

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	IB	IA	Zu- sammen	Gegen bisher
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	\pm 0
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1	4 2	3 1	3	2	2	3	3	3	26	+ 5
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62	-15
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	- 4
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19	- 2
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26	- 2 a. Deutsch
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	\pm 0
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	- 2
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	+ 2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	\pm 0
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8	+ 2
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	252	-16

Bemerkungen.

a. Das obige Schema ist den neuen Lehrplänen entnommen. Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis IA und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben ausser Betracht.

b. Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1892/93.

		Ordinaris	UI	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1	Dr. Asbach, Direktor.	I	6 Latein 3 Gesch.		1 Erdk. 3 Gesch.						13
2	Oberlehrer Dr. Hermes.	U II	2 Franz. 3 Deutsch	2 Engl.	7 Latein 3 Deutsch						17
3	Oberlehrer Roderich, kath. Religionslehrer.		2 Relig. 2 Relig. 1 Hebr. 2 Franz. 1 Hebr. 1 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion 1 Relig.		20
4	Oberlehrer Esser.	IV				3 Franz.		7 Latein 3 Deutsch		3 Latein	21
5	Oberlehrer Dr. Danzebrink.		4 Math. 2 Physik			3 Math. 3 Math. 2 Physik 2 Naturk.			4 Rechn. 2 Naturk. 2 Erdk.		24
6	Oberlehrer Dr. Lemmen.	O III	6 Griech.		2 Gesch. 2 Deutsch 6 Griech.	7 Latein 6 Griech.					23
7	Oberlehrer Schmid.	U III			3 Franz.		7 Latein 2 Deutsch 6 Griech. 3 Franz.				21
8	Oberlehrer Dr. Bermbach.		4 Math. 4 Math. 2 Physik 2 Physik		3 Turnen			4 Math. 2 Naturk.			24
9	Oberlehrer Dr. Kreuser.	O II	6 Latein 3 Gesch. 3 Deutsch 6 Griech.					4 Franz.			22
10	Dr. Weber, komm. Lehrer.	V			6 Griech.		3 Gesch.	2 Gesch. 2 Erdk.	8 Latein 3 Deutsch		24
11	Hebler, techn. Lehrer.	VI			2 Gesang		2 Zeichn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Erdk.	4 Deutsch 4 Rechn. 2 Naturk.	29
								2 Schreiben			
								2 Gesang			
								3 Turnen			
12	Pfarrer Sprenger, ev. Religionslehrer.				2 Religion			1 Relig.		1 Relig.	6
									1 Religion		

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

PRIMA.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Kathol. Religionslehre. 2 St. Die christliche Offenbarung und die Lehre von der Kirche. Wiederholung der allgemeinen Moral. Kirchengeschichte vom Konzil zu Constanz bis zum westfälischen Frieden. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in die Litteratur des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung des Nibelungenliedes. Die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts mit besonderer Hervorhebung von Klopstock und Lessing. Klassenlektüre: Proben aus der mittelalterlichen Poesie, Oden Klopstocks, aus dem „Messias“, kleinere Dichtungen Herders, Goethes Gedankenlyrik. (Nach dem Lesebuche von Buschmann.) Ausserdem „Iphigenie“, Schillers „Braut von Messina“ und aus Lessings „Laokoon“. Privatlektüre: Schillers „Jungfrau von Orleans“. — Übungen im Deklamieren und im freien Vortrag. (Die Vorträge behandelten das Leben und die Werke deutscher Dichter.) — Im Anschluss an Lektüre und Aufsatzlehre Entwicklung logischer Begriffe. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — 8 Aufsätze. — Dr. Hermes.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten: 1) Die Tragödie im Nibelungenliede. 2) Unterschiede zwischen der altdeutschen Volks- und Kunstpoesie. 3) Augustus als Retter des Reichs und als Friedensfürst in den Horazischen Oden. 4) Iphigenie und Johanna. 5) Die siegende und beglückende Macht der Wahrheit, nachgewiesen an Goethes Iphigenie. 6) Ist die „Braut von Messina“ eine reine Schicksalstragödie? 7) Horaz und Mäenas. 8) Welche Veränderungen hat der Welthandel infolge der Entdeckung der Seewege erfahren? (Klassenarbeit.)

In der Reifeprüfung wurde das Thema bearbeitet: Charakteristik des Chors in Schillers Braut von Messina.

3. Latein. 6 St. Lektüre. 5 St. Tacitus, Annalen I, II und XIII, 53—57. Im dritten Tertial die Germania. Ergänzende Privatlektüre und Stegreifübersetzungen aus Livius VII und VIII. Ciceros Briefe eine Zeitlang in der Klasse gelesen, dann der Privatlektüre überwiesen. Horaz, Oden, Satiren und Episteln in Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. Übersetzungen ins Deutsche und lateinische Inhaltsangaben zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St. — Der Direktor.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre. 5 St. Thucydides I, 89—118. 125—138. Ergänzende Privatlektüre aus Jacobs Attika (besonders Plutarchs Solon und Themistokles). Thucydides

II, 1—26, 47—54, 71—78. Im dritten Tertial Platos Apologie. Ilias I—XI nach einem Kanon. Sophokles „Antigone.“ — Gelegentliche grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. 1 St. — Dr. Lemmen.

5. Hebräisch. 2 St. Beendigung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzung von Genesis c. 1—7 und einigen ausgewählten Psalmen. — Roderich.

6. Französisch. 2 St. Corneille, Le Cid. Voltaire, Siècle de Louis XIV. Einige lyrische Gedichte von Béranger aus Wershoven, „Franz. Gedichte“. Periodische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche als Hausarbeiten. Sprechübungen in jeder Stunde. — Dr. Hermes.

7. Englisch. 2 St. Laut- und Wortlehre. Formenlehre der einzelnen Redeteile. Einige syntaktische Regeln. Nach der „Kurzgefassten Grammatik“ von Deutschbein. — Lektüre: Scott, Tales of a grandfather. — Auswendiglernen einiger Gedichte. Sprechübungen. — Dr. Hermes.

8. Geschichte und Geographie. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts. — Der Direktor.

9. Mathematik. 4 St. Wiederholungen aus allen Gebieten der Algebra, die imaginären Grössen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Abschluss der Trigonometrie. Erster Teil der Stereometrie und mathematische Geographie der Kugeloberfläche. Monatlich eine schriftliche häusliche Arbeit. — Dr. Danzebrink.

Mathematische Prüfungs-Aufgaben: 1) Jemand legt 3000 M. auf Zinsen zu 4% und fügt am Ende eines jeden Jahres ausser den Zinsen 300 M. hinzu. Wie gross wird sein Kapital nach 10 Jahren sein?

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus a , b , c .

3. Wenn eine Seite eines Dreiecks 26,43 m, die anliegenden Winkel $46^{\circ} 24' 34''$ und $75^{\circ} 18' 56''$ betragen, wie gross sind die beiden anderen Seiten?

4. Zwischen zwei windschiefe Geraden eine Gerade zu ziehen, welche mit der einen von beiden einen rechten Winkel bildet.

10. Physik. 2 St. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Akustik. — Dr. Danzebrink.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kreuser.

1. Kathol. Religionslehre. 2 St. a. Dogmatik: Die Lehre von der Schöpfung, dem Sündenfalle der Engel und der Menschen, von der Erbsünde, von Gott dem Erlöser, von der Person, dem Leben und Werke des Erlösers, von der Heiligung, der Wirksamkeit des h. Geistes und von der Gnade. b. Kirchengeschichte: Die Zeit von Karl dem Grossen bis zur Reformation. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Nach dem Lesebuche von Buschmann, Rückblick auf die Arten der Dichtung. Klassenlektüre: Schillers Wallenstein und

kulturhistorische Gedichte. Privatlektüre (durch Vorträge kontrolliert): Egmont und Götz von Berlichingen. Übungen: Deklamation und freier Vortrag. Vorbereitung und Korrektur von den 8 Aufsätzen. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

Die Themata der deutschen Aufsätze lauteten: 1. Das Kyklopenland und seine Bewohner. 2. Die Mammentreue im Nibelungenliede. 3. Wie führt uns „Wallensteins Lager“ in die Wallenstein-Trilogie ein? (Klassenaufsatz.) 4. Wallensteins Heer. 5. *Concordia parvae res crescut, discordia maximae dilabuntur*. Nachgewiesen an der griechischen Geschichte. (Klassenaufsatz.) 6. Kudrun und Penelope. 7. Die Seisachtheia des Solon und die Licinische Gesetzgebung. 8. Der veredelnde Einfluss des Ackerbaues auf die Menschheit.

3. Latein. 6 St. Lektüre (4 St.): Livius XXIX u. XXX. Sallust, de bello Jugurthino. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Vergils Aeneis VI—XII mit Auswahl. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Auswendig gelernt wurden: VI, 83—97, 847—854. VII, 37—45. IX, 280—290, 420—445. X, 467—470. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Süpffe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre, abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. Übersetzungen ins Deutsche und lateinische Inhaltsangaben. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Xenophons Memorabilien mit Auswahl. Herodot VI—IX mit Auswahl. Homers Odyssee X—XXIV mit Auswahl. Aufbau des Epos. Auswendig gelernt wurden: XIII, 1—20, 38—47, 59—64. XVI, 181—195, 213—225. XIX, 261—272. XXI, 206 bis 220. — Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen in Verbindung mit dem Lesen des Prosaikers alle 4 Wochen. Genera, Verbi, Tempus- und Moduslehre, Infinitivus und Partizipium. Die Negationen und Partikeln. Nach der Grammatik von Curtius-Hartel. Einübung des Gelernten in der Klasse. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 St. V. Duruy, Histoire de France von 1515—1715 mit Auswahl. Racine, Athalie. Übungen im Sprechen. Ploetz, Schulgrammatik: L. 68—79. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen als Haus- oder Klassenarbeit. — Roderich.

6. Hebräisch. 2 St. Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und regelmässige Formenbildung nebst dem Wichtigsten ans der Syntax. Lesen und Übersetzen nach Vosen-Kaulen und aus Genesis c. 1—6. — Roderich.

7. Englisch. 2 St. (Vergl. Prima).

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Wiederholung der griechischen Geschichte. Geschichte der Römer bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gebiete der allgemeinen Erdkunde. — Der Ordinarius.

9. Mathematik. 4 St. a) Algebra: Logarithmen. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Nach Heis. b) Geometrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre von der Ähnlichkeit. Das Wichtigste über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionen. c) Trigonometrie: Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Nach Boyman. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Dr. Bermbach.

10. Physik. 2 St. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. — Dr. Bermbach.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hermes.

1. Kathol. Religionslehre. 2 St. a) Einleitung in die Religionslehre. Allgemeines über die göttliche Offenbarung. Die Uroffenbarung, die patriarchalische und mosaische Offenbarung. Die mosaische Gesetzgebung. Fortentwicklung der mosaischen Religion in den geschichtlichen Büchern und im Prophetentum. Geschichtliche Wahrheit und Göttlichkeit der Bücher des alten Bundes bis zur Lehre von der christlichen Offenbarung. — b) Kirchengeschichte: Die Zeit von Karl d. Gr. bis Bonifaz VIII. Nach Dreher. — Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Ausserdem Klassenlektüre: „Minna von Barnhelm“ und „Hermann und Dorothea“. Privatlektüre (durch Vorträge, Aufsätze und Besprechungen kontrolliert): „Jungfrau von Orleans“. — Übungen im Deklamieren und im freien Vortrag. — Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 5 Wochen ein Aufsatz. — Der Ordinarius.

Die Themata zu den deutschen Aufsätzen lauteten: 1) Der König in Schillers „Graf von Habsburg“ und der König in Uhlands „Des Sängers Fluch“. 2) Beurteilung der That des Ritters in Schillers „Kampf mit dem Drachen“. 3) „Meinen Herrn! So einen Mann! So einen Offizier!“ nach „Minna v. Barnhelm“ (Klassenarbeit). 4) Das Mütterchen im „siebzigsten Geburtstag“ von Voss. 5) Gang der Handlung in Schillers „Jungfrau von Orleans“. 6) Gang des Dialogs in Gesang II von „Hermann und Dorothea“ (Klassenarbeit). 7) Übersetzung von Livius VII, c. 32, § 5 bis Schluss. 8) Gang und Entwicklung der Handlung in „Hermann und Dorothea“. 9) Segen der Arbeit. 10) Was erzählt uns die Vorfabel von den Hauptpersonen in Goethes „Hermann u. Dorothea“? (Prüfungsaufsatz.)

3. Latein. 7 St. Lektüre (4 St.): Cicero de imp. Cn. Pomp., Auswahl aus Livius VII und VIII und aus Vergil 1—VI. Auswendig gelernt Vergil I, 1—33, 81—91; II, 199 bis 227; IV, 173—188; VI, 791—800, 847—853. — Stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen. — Grammatik (3 St.): Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Anhang zur Syntax nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungen aus Süpfle. Alle 8 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit im Anschlusse an Gelesenes; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Lektüre: Xenophons Anabasis III, IV. Hellenika I, II, III mit Auswahl. Homers Odyssee I—VIII mit Auswahl. Memorieren von Sentenzen und längeren Stellen. — Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. 2 St. — Dr. Weber.

5. Französisch. 3 St. a) Voltaire, Charles douze. — b) Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs. Das Fürwort. Kasusrektion, Infinitiv und Partizip. Ploetz. Schulgrammatik, L. 58—79. Übungen im Sprechen und in der Wiedergabe von Gelesenem. Alle 14 Tage eine häusliche bzw. eine Klassenarbeit. — Schmid.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Das Wichtigste aus der ausserdeutschen Geschichte. — Dr. Lemmen.

7. Erdkunde. 1 St. Das europäische Staatensystem. — Der Direktor.

8. Mathematik. 4 St. Die Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Die Lehre von den Proportionen. Ähnlichkeitslehre und Berechnung des Inhaltes ebener geradliniger Figuren sowie des Kreisumfangs und -inhaltes. Auflösung geometrischer Aufgaben. Definition der trigonometrischen Funktionen für spitze Winkel. Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Oberflächen und Inhalten. — Dr. *Bermbach*.

9. Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität, Wärmelehre. Die chemischen Grundbegriffe. Das Wichtigste aus der Akustik. — Dr. *Bermbach*.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer *Dr. Lemmen*.

1. Religionslehre. A. kath. 2 St. a) Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit. Die Beziehungen der drei göttlichen Personen zu einander und deren Personaleigentümlichkeiten, die göttlichen Prozessionen und Missionen. b) Kirchengeschichte: Von Constantin bis zu Karl dem Grossen. Nach Dreher. c) Memorieren und Erklären kirchlicher Hymnen. — *Roderich*.

B. evang. 2 St. a) Das Reich Gottes im neuen Testamente nach Noack §§ 31—45 mit Lesen hervorragender Abschnitte. Einiges aus der Geschichte des Kirchenliedes. b) Reformationsgeschichte mit besonderer Berücksichtigung von Luther, Zwingli, Calvin. Noack §§ 80—86. — c) Wiederholungen von Psalmen und Liedern; Bibelsprüche. — *Sprenger*. IIIb kombiniert mit IIIa.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II, sowie ausgewählter Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Die Hauptbegriffe der Poetik sowie litteraturgeschichtliche Belehrungen in Anknüpfung an das Gelesene. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung wichtiger Kapitel (nach Buschmann). — Übungen: Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten, kleinere freie Vorträge. Zerlegung gelesener Stücke. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, jedes Jahresdrittel eine Klassenarbeit. Im Anschluss daran einiges aus der Dispositionslehre. — *Der Ordinarius*.

3. Latein. 7 St. a) Lektüre (4 St.): Caesar, de bello Gall. I, II, III. Ausgewählte Abschnitte aus VII. Im Anschluss hieran Zusammenstellen und Erlernen besonders wichtiger Ausdrücke, synonymische und stilistische Belehrungen. Einzelnes aus den römischen Kriegsaltertümern; gelegentliche Besprechung der Geographie Galliens und Germaniens. — *Ovid*: Schwierigere Erzählungen aus den Metamorphosen. Der daktylische Hexameter. Die Tropen und Figuren. Einiges aus der Prosodie. Es wurden auswendig gelernt: VI, 165 bis 203; IX, 172—218. X, 11—39. XV, 871—879. b) Grammatik (3 St.): Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Pensums der UIII. Abschluss der Verbalsyntax. Systematische Darstellung derselben nach logischen Gesichtspunkten. Mündliche Übersetzungsübungen aus dem Stegreif im Anschluss an Caesar und aus dem Übungsbuche von Meiring. Retrovertieren. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten in Anknüpfung an die Lektüre. — *Der Ordinarius*.

4. Griechisch. 6 St. a) Grammatik (im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St.): Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, besonders Einüben der Verba auf *ui* und der wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Einprägung der Präpositionen. Vokabellernen und ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen behufs Einübung der Formenlehre, alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit in Anknüpfung an den Lesestoff. b) Lektüre: Xenophons Anabasis I, 1—3 (mit Auswahl), 4, 5, 7, 8, 10. II, 1, 3, 5. III, 1, 2. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 3 St. a) Lektüre: Michaud, La première croisade I—V; einige Gedichte. b) Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Verba und des Pensums der U III. Die Lehre vom Gebrauch der Tempora, Modi und vom Partizipium, nach Ploetz, Schulgrammatik, L. 46—58. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere die Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates. — Der Direktor.

7. Erdkunde. 1 St. Abschluss der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Skizzieren an der Tafel. — Der Direktor.

8. Mathematik. 3 St. a) Arithmetik: Wiederholung der algebraischen Grundrechnungen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen Exponenten. Einiges über Wurzellehre. b) Planimetrie: Die Lehre vom Kreise. Flächengleichheit von Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, im Anschluss daran Berechnung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Nach Heis und Boyman. Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. — Dr. Danzebrink.

9. Naturkunde. 2 St. Die Lehre vom menschlichen Körper. Einiges aus der Gesundheitslehre. Erklärung der einfachsten mechanischen Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Dr. Danzebrink.

UNTERTERTIA.

Ordinarius: Oberlehrer Schmid.

1. Religionslehre. A. kathol. 2 St. a) Dogmatik: Die Lehre von der Gnade und Rechtfertigung. Die Gnadenmittel, insbesondere die h. Eucharistie und die übrigen Sakramente. Die Sakramentalien. Die letzten Dinge. b) Kirchengeschichte: Quellen, Bedeutung und Einteilung der Kirchengeschichte. Die Zeit von Christus bis Konstantin. Nach Dreher. — Roderich.

B. evang. 2 St. Vereinigt mit Obertertia. — Sprenger.

2. Deutsch. 2 St. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre und zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Nach dem Leitfaden von Buschmann. Lektüre: Behandlung prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II. Im Anschluss daran metrische Belehrungen. Übungen im Lesen und Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Chorsprechen. — Häusliche

Aufsätze alle 4 Wochen, jedes Jahresdrittel ein Klassenaufsatz. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

3. Latein. 7 St. Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I, 1—29. IV, V. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Befestigung und Erweiterung des Phrasenschatzes. Das zum Verständnis des Gelesenen Erforderliche aus den Römischen Kriegsaltertümern. (4 St.) b) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, speziell Konjunkional-, Relativ- und indirekte Fragesätze. Mündliche Übersetzungen nach Meiring und im Anschluss an Caesar. Alle 8 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit vorwiegend im Anschluss an Gelesenes. (3 St.) — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Wörtern. Einzelne wichtige syntaktische Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Wesener I. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 3 St. 1) Souvestre, Sous la tonnelle. 2) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der unregelmässigen Verba. Die Hauptgesetze in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être. Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs. Zahlwort, Präpositionen. Nach Ploetz, Schulgrammatik, L. 24—38. Lese- und Sprechübungen, letztere im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wortschatzes. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. — Der Ordinarius.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters nach Pütz' Grundriss. — Dr. Weber.

7. Erdkunde. 1 St. Physische Geographie von Deutschland. Die Reichskolonien. Entwurf von Skizzen. Dr. Weber.

8. Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Planimetrie: Wiederholung der Lehre vom Dreieck. Die Lehre vom Viereck. Erster Teil der Kreislehre. Konstruktionen. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. Nach Heis und Boyman. — Dr. Danzebrink.

9. Naturkunde. 2 St. Botanik: Der innere Bau und das Leben der Pflanzen, sowie die natürliche Einteilung derselben im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Arten. Kryptogamen, ausländische Nutzpflanzen und Pflanzenkrankheiten. Zoologie: Überblick über das Tierreich mit besonderer Berücksichtigung der wirbellosen Tiere. Grundbegriffe der Tiergeographie. — Dr. Danzebrink.

QUARTA.

Ordinarius: Oberlehrer **Esser**.

1. Religionslehre. A. kathol. 2 St. a) Der Dekalog und die Kirchengebote. Die Lehre von der Sünde und der christlichen Vollkommenheit. Die Gnade und die guten Werke. Nach dem Diözesankatechismus. b) Die Geschichte Jesu bis zu seiner Himmelfahrt. Biblische Geographie. c) Aus dem Leben der Heiligen: Die apostolischen Väter und die vorzüglichsten Kirchenlehrer. — Roderich.

B. evang. 2 St. Geographie Palästinas. Lieder und Psalmen. Vereinigt mit VI und V: 1 St. — Sprenger.

2. Deutsch. 2 St. Grammatik: Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Nach dem Leitfaden von Buschmann. Übungen: Satzzergliederung und Interpunktionsübungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Musterstücke aus Linnigs Lesebuch I. Deklamieren (Kanon) und Chorsprechen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an das in der Klasse Gehörte. — Der Ordinarius.

3. Latein. 8 St. a) *Nepos* (3 bez. 4 St.): Aristides, Themistocles, Pausanias, Cimon, Ly-sander, Alcibiades, Epaminondas, Hannibal. Im Anschluss daran Phraseologie und wichtigere Synonyma. b) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. Die Kasuslehre; einige wichtige Regeln aus der Syntax des Verbums. Mündliches Übersetzen nach Meirings Übungsbuch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, meist im Anschluss an die Lektüre. — Der Ordinarius.

4. Französisch. 4 St. Die regelmässige Formenlehre. Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 1—73. Sprechübungen in jeder Stunde. Diktate, schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Dr. Kreuser.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexan- ders des Grossen, über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen; das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Nach Pütz' Grundriss. — Dr. Weber.

6. Erdkunde. 2 St. Wiederholung der Geographie von Europa. Die ausserdeutschen Erdteile. Entwurf von Skizzen. — Dr. Weber.

7. Mathematik. 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfache und zusammen- gesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Konstruktionen. Alle 5 Wochen eine Hausarbeit. — Dr. Bernbach.

8. Naturkunde. 2 St. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natür- liche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Einiges über Lebenserschei- nungen der Pflanzen. — Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — Dr. Bernbach.

QUINTA.

Ordinarius: Dr. Weber.

1. Religionslehre. A. kathol. 2 St. a) Fortsetzung und Vollendung der Erklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Das Gebot der Liebe Gottes und des Nächsten. Die Lehre von der Sünde und der Tugend. Nach dem Diözesankatechismus. b) Von dem Aus- zuge aus Ägypten bis zum Tode des Königs David. Kurzer Abriss der Geschichte jener Völker, mit welchen die Juden in Berührung kamen. Bibl. Geographie. Nach Overberg. c) Aus dem Leben der Heiligen. — Roderich.

- B. evang.** 2 St. Vereinigt mit VI. — Sprenger.
- 2. Deutsch.** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch I. — Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Nötwendigste vom zusammengesetzten Satze. Nach Buschmann. — Übungen: Rechtschreiben und Zeichensetzung. Lesen, Chorsprechen, Deklamieren (Kanon) und Wiedergabe des Gelesenen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.
- 3. Latein.** 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Disponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Nötwendigste. Ableitung einiger wichtiger syntaktischen Regeln aus dem Lesestoff. Mündliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch. Stegreifübersetzung vorgespochener Sätze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.
- 4. Geschichte.** 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Der Ordinarius.
- 5. Erdkunde.** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel. Einiges über Globus und Karten. Einfache Umrisse an der Wandtafel. — Dr. Danzebrink.
- 6. Rechnen.** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben über den Dreisatz. Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. — Dr. Danzebrink.
- 7. Naturgeschichte.** 2 St. Sommer: Botanik. Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung der äusseren Organe. Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, ihre Lebensweise, Nutzen und Schaden. Einiges über den Knochenbau des Menschen. — Dr. Danzebrink.

SEXTA.

Ordinarius: K. Hebler.

- 1. Religionslehre. A. kathol.** 3 St. a) Die Lehre vom Glauben, den Quellen, der Nötwendigkeit und den Eigenschaften desselben. Erklärung der beiden ersten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Nach dem Diözesankatechismus. b) Schöpfung, Sündenfall, Sündflut, Zeit der Patriarchen. Nach Overberg. (1 St.) Im übrigen 2 St. mit Quinta vereinigt. — Roderich.
- B. evang.** 3 St. a) Gesetz Gottes, Sünde und Erlösung. Nach dem Provinzialkatechismus. b) Prophetenzeit in Israel. Abschnitte aus Jesu Leben. Wirksamkeit der Apostel. Nach Zahn's bibl. Historien. c) Psalmen und Lieder nach Auswahl. — Sprenger.
- 2. Deutsch.** 3 St. Lesen und Erklären ausgewählter poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnigs Lesebuch I. — Grammatik: Die Wortarten. Der einfache Satz. Die einfachsten Thatsachen aus der Interpunktionslehre. Nach Buschmann. — Orthographie: Die regelmässigen, häufig wiederkehrenden Erscheinungen: Dehnung, Konsonantverdoppelung, verschiedene Bezeichnung des S-Lautes, Anfangsbuchstaben, Silbentrennung, Bindestrich, Apostroph. — Übungen: Sorgfältige Pflege des Lesens, Chorsprechens und Deklamierens. Deklinations- und Konjugationsübungen. Jede Woche eine schriftliche Klassenarbeit, meist Diktat, zuweilen Nacherzählung. — Der Ordinarius.

3. Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia nach Meiring-Fisch. Das Wichtigste von den Präpositionen und Adverbien. Vokabellernen. Lesen und mündliches Übersetzen nach Meirings Übungsbuch. Stegreifübersetzungen vorgespochener Satzteile und einfacher Sätze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

4. Geschichte. 1 St. Heldensagen der Deutschen. Ausgewählte Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von Wilhelm II. beginnend bis zu Karl d. Gr. — Der Ordinarius.

5. Erdkunde. 2 St. Vorbegriffe an der Hand der Heimatkunde, besonders: Wesen einer Landkarte, Einführung in das Kartenverständnis, Erklärung des Globus, elementare Punkte der mathematischen Geographie. Die Heimatprovinz und Deutschland. Kurze Übersicht über die Weltteile und Meere. — Der Ordinarius.

6. Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Dreisatz in ganzen Zahlen. Addition und Subtraktion gewöhnlicher und Dezimalbrüche. Nach Schellen. Alle vier Wochen eine schriftliche Klassenarbeit. — Der Ordinarius.

7. Naturgeschichte. 2 St. Einzelbeschreibungen meist einheimischer Säugetiere und Vögel. — Der Ordinarius.

Bemerkung: Von der Teilnahme am schulplanmässigen Religionsunterricht war kein Schüler entbunden.

D. Technischer Unterricht.

a. Turnen. Im Anschluss an die Klassenteilung waren die Schüler in drei Abteilungen gegliedert, welche in je 3 Stunden wöchentlich in der städtischen Turnhalle und auf dem Turnplatze unterrichtet wurden. Bewegungsspiele der verschiedensten Art wurden bei günstiger Witterung im Freien betrieben. Während des Sommers war an freien Nachmittagen eine Spielstunde für freiwillige Teilnehmer angesetzt. Ausflüge einzelner Klassen und kleinere Spaziergänge (botanische Exkursionen) wurden nach wie vor unternommen und dabei nur gute Erfahrungen gemacht. Vom Turnunterrichte waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse 10 (darunter 3 nur von den Geräteübungen) und wegen weiter Entfernung des Wohnortes 4 Schüler befreit. Die Befreiungen vom Turnen fanden in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. — Dr. Bermbach und Hebler.

b. Gesang. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Tonleiter und Intervalle, der Takt- und Tonarten, der gebräuchlichsten Tempo- und Vortragsbezeichnungen. Nach Renners Gesangtafeln. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. 2 St. — Hebler.

Am Chorgesang nahmen 150 Schüler, ausgewählt aus allen Klassen, teil. Eingeübt wurden vierstimmige weltliche Gesänge, ein- und mehrstimmige Choräle. 2 St. — Hebler.

c. Zeichnen. 1) Quinta. Freies Zeichnen einfacher, ebener, gerad- und krummliniger Ornamente, welche entweder in ein quadratisches Netz passen, oder auf dem regelmässigen Acht-, Sechs- oder Zwölfeck beruhen. Nach Stuhlmann Heft I und II, 1. Hälfte. 2 St. — Hebler.

2) Quarta. Linear- und Zirkelzeichen als Vorbereitung auf den planimetrischen Unterricht. Den Stoff liefern die einfachen planimetrischen Aufgaben; ausserdem Zeichnen einiger auf Kreisteilung beruhender Zierformen. Leichte Ornamente. Stuhlmann Heft II, 2. Hälfte. 2 St. — Hebler.

3) U.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Holzmodellen. Schwierigere Ornamente. 2 St. — Hebler.

4) O.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Gypsmodellen. Zeichnen der Profile der einfachsten architektonischen Glieder und deren Verzierungen, Vasen und Rosetten. 2 St. — Hebler.

d. Schreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 Stunden. Die deutsche und englische Schrift nach der Preis-Handschrift von Adolf Henze. Übungen im Taktier- und Schnellschreiben. Quarta: Die griechischen Buchstaben. — Hebler.

E. Verzeichnis der im Schuljahre 1892/93 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier (VI bis I). — Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Overberg (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (II, I).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III). — Provinzial-Gesangbuch (VI bis III). — Provinzial-Katechismus (VI bis IV). — Zahn, Biblische Geschichten (VI bis IV).

2. **Deutsch.** Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI bis IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil **6. Auflage**¹⁾ (III und UII). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI bis III). — Buschmann, Deutsches Lesebuch (OII—I).

3. **Latein.** Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik **in der 9. Auflage**¹⁾ — Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI bis OIII) und Süpfle, Aufgaben (II).

4. **Griechisch.** Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik **in der 19. Auflage** (III, II) — Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I für UIII; Teil II für OIII.

5. **Französisch.** Ploetz, Elementarbuch (V und IV). — Ploetz, Schulgrammatik (IV bis I). — Wershoven, Französische Gedichte (I).

6. **Hebräisch.** Vosen-Kaulen, Anleitung (II).

7. **Geschichte und Geographie.** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere Klassen; Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (II, I). — Daniels Leitfaden der Geographie (VI bis UII). — Debes, Schulatlas (VI bis OII). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis II).

8. **Mathematik und Rechnen.** Schellens Rechenbuch (VI bis IV). — Boymans Lehrbücher (IV bis I). — Heis' Algebra (III bis I).

9. **Physik.** Trappes Leitfaden der Physik (II und I).

10. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz, I. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium missae.

¹⁾ Ältere Auflagen werden bei den aufsteigenden oder neu eintretenden Schülern nicht mehr zugelassen werden.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Durch Verfügung vom 21. Mai 1892 wurde der Schluss des Unterrichts auf Samstag, den 13. August, festgesetzt. Da hierdurch die Herbstferien, die vorschriftsmässig erst am 15. August zu beginnen hatten, um einen Tag über das gewöhnliche Mass verlängert wurden, so mussten die Weihnachtsferien um einen Tag gekürzt werden.

2. Durch Allerhöchsten Erlass vom 28. Juli wurde bestimmt, dass die wissenschaftlichen Lehrer der höheren Lehranstalten die Amtsbezeichnung Oberlehrer führen und der fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten angehören.

3. Durch Ministerialverfügung vom 17. bez. 29. Dezember wurde die Direktion von der Absicht des Herrn Ministers in Kenntnis gesetzt, historisch wertvolle Stücke neben den besten der jetzt gebräuchlichen Lehrmittel und Geräte in Chicago auszustellen und dadurch den Fortschritt auf den verschiedenen Gebieten des Unterrichts zur Anschauung zu bringen.

4. Eine Verfügung vom 24. Dezember weist darauf hin, dass es bei den Lehrern an einer auf zulänglicher Beobachtung gegründeten Kenntnis der Schülerpersönlichkeiten nicht selten fehlt, und dass die Schule insbesondere abnorm veranlagten Schülern ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden hat.

5. Unter dem 27. Dezember gingen der Direktion einige weitere Bestimmungen hinsichtlich der Ausführung der Reife- und Abschlussprüfungen zu, nachdem schon unter dem 2. Dezember die gewissenhafte Beobachtung der für diese Prüfungen gestellten Forderungen und des dafür vorgeschriebenen Verfahrens den Lehrerkollegien zur Pflicht gemacht war. Der Herr Minister erwartet von allen Organen der Unterrichtsverwaltung ausnahmslos die rückhaltlose und thatkräftige Ausführung der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben (Verfügung vom 19. Januar 1893); insbesondere wünscht der Herr Minister, dass man eifrig fortfahre, das Zeichnen beim Unterricht zu verwerten, und dass die Lehrerkollegien sich ernstlich bemühen, den Sinn für Wahrhaftigkeit in der Jugend zu heben.

6. Durch Verfügung vom 13. Oktober wird die Einführung des 100teiligen Thermometers statt des 80teiligen in den höheren Schulen veranlasst.

7. Eine Ministerialverfügung vom 26. Oktober empfiehlt den Direktoren der höheren Lehranstalten die Unterstützung der Bestrebungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte und die Anschaffung der Veröffentlichungen dieser Gesellschaft. Ferner seien die Jahresprogramme für Zwecke der Schulgeschichte in Zukunft noch mehr, als es bisher mehrfach schon geschehen, nutzbar zu machen. Durch solche Einzelforschungen, in richtiger methodischer Weise angestellt, werde nicht allein die Wissenschaft als solche gefördert, sondern auch das Interesse weiter Kreise mehr geweckt werden als durch manche andere Abhandlungen, welche in Schulprogrammen veröffentlicht zu werden pflegen. „Auch im Sinne des Zusammenwirkens mit der Familie können die Beilagen zu den Schulprogrammen noch fruchtbarer gestaltet werden, wenn in denselben wichtigere Fragen des Unterrichts und der Erziehung, für die auch in weiteren Kreisen Verständnis und Interesse vorausgesetzt werden kann, in ernster, massvoller Weise behandelt werden.“

8. Eine Verfügung vom 12. Januar 1893 enthält die ministeriellen Bestimmungen betreffend die Abhaltung von Kursen zur Ausbildung von Turnlehrern in Bonn.

9. Eine Verfügung vom 13. Januar 1893 empfiehlt für die Lehrerbibliothek die An-

schaffung des „Rheinischen Volksliederborn“ (Auswahl der edelsten und schönsten Volkslieder).

10. Unter dem 24. Januar wurden in Ergänzung der Lehrpläne und Lehraufgaben für höhere Schulen nähere Bestimmungen über den katholischen Religionsunterricht getroffen.

Aus der Ordnung der Reifeprüfungen und der Ordnung der neu eingeführten Abschlussprüfung am Ende der Untersekunda ist folgendes bemerkenswert:

- A) 1. Zu der bisherigen schriftlichen Prüfung der Abiturienten tritt eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. Dagegen fällt die Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische am Schlusse der Obersekunda fort.
2. In der mündlichen Prüfung fällt fort die Prüfung im Französischen und in der Geographie. In der Religion sind künftighin im wesentlichen nur die Gebiete heranzuziehen, welche in der Prima eingehender behandelt worden sind, in der geschichtlichen Prüfung nur die Geschichte Deutschlands und Preussens, soweit sie Lehrpensum der Prima ist.

Eine Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung hat dann einzutreten, wenn der Schüler bei tadellosem Betragen sowohl in sämtlichen verbindlichen Fächern bezüglich seiner Klassenleistungen als auch in sämtlichen schriftlichen Prüfungsarbeiten mindestens das Prädikat „genügend“ ohne Einschränkung erhalten hat. — Die Befreiung von Teilen der mündlichen Prüfung hat einzutreten a) in Fächern, welche nicht Gegenstand der schriftlichen Prüfung sind (Religion, Geschichte), wenn das Urteil über die Klassenleistungen ohne Einschränkung mindestens „genügend“ lautet, b) in Fächern, welche auch Gegenstand der schriftlichen Prüfung sind, wenn überdies die schriftlichen Arbeiten ohne Einschränkung mindestens genügen.

Dem Prüfling steht es frei, auf die teilweise Befreiung zu verzichten.

Wer die Prüfung nicht besteht, kann zur Wiederholung derselben höchstens zweimal zugelassen werden.

B) In Berücksichtigung der zahlreichen Schüler, welche nach Besuch der Untersekunda die höheren Lehranstalten verlassen, tritt mit dieser Klasse ein Abschluss der Vorbildung ein. Die Abschlussprüfung erstreckt sich nur auf die Lehraufgabe der UII und zerfällt in einen schriftlichen und mündlichen Teil. Zur schriftlichen Prüfung gehören: ein deutscher Aufsatz, eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, in das Griechische und in das Französische, zwei Aufgaben aus der Mathematik und eine aus der elementaren Körperberechnung. Die mündliche Prüfung erstreckt sich auf die christliche Religionslehre, die lateinische und griechische Sprache, Mathematik, Geschichte und Erdkunde.

Bezüglich der Befreiung gelten dieselben Bestimmungen wie bei der Reifeprüfung. Die Prüfung kann nur einmal wiederholt werden.

Von dem Bestehen der Abschlussprüfung in UII ist die Versetzung nach Obersekunda abhängig, sowie die Erlangung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Ausserdem verleiht dieselbe künftig die Berechtigung für die Zulassung zu „allen Zweigen des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses (d. h. der erfolgreiche Besuch der Obersekunda) erforderlich war“.

III. Zur Chronik der Schule.

1. Das neue Schuljahr 1892/93 begann am 26. April mit feierlichem Gottesdienste. Die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler war am 25. April vorgenommen worden. Die Pfingstferien dauerten vom 4. bis 8. Juni, die Herbstferien vom 13. August bis 20. September.

2. Im Lehrkörper haben folgende Veränderungen stattgefunden:

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 15. Juni 1892 wurde die definitive Anstellung der wissenschaftlichen Hilfslehrer Herren Dr. Bermbach¹⁾ und Dr. Kreuzer²⁾ genehmigt.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 27. April 1892 wurde die von dem Herrn Dr. Genniges, der mit Beginn des Schuljahres an das Realgymnasium zu Bonn übergang, verwaltete Hilfslehrerstelle dem Herrn Dr. Weber, bis dahin am Progymnasium zu Andernach, übertragen.

Unter dem 21. Juli wurde für die letzten drei Wochen des Sommersemesters Herr Dr. Bastgen mit der Vertretung des zu einer militärischen Dienstleistung einberufenen Herrn Dr. Lemmen beauftragt. Zu demselben Termine (25. Juli bis 24. Sept.) war Herr Dr. Bermbach einberufen. Er wurde bis zu Beginn der Ferien von seinen Kollegen vertreten.

Durch Verfügung vom 18. Februar wurde der Schulamts-Kandidat Herr Dr. Ludwig Radermacher vom 1. April d. J. an zur Ableistung seines Probejahres hierher überwiesen.

3. Am Sonntag, den 15. Mai 1892, wurden 2 Schüler der Tertia von dem evangelischen Religionslehrer Herrn Pfarrer Sprenger feierlich eingeseget. Der seit Januar erteilte Konfirmandenunterricht hatte damit sein Ende erreicht.

Am Sonntag, den 19. März 1893, wurden von dem Oberlehrer und katholischen Religionslehrer Herrn Roderich 10 Schüler der unteren Klassen zur ersten h. Kommunion geführt. Am Feste des h. Aloysius, am Sonntag, den 26. Juni v. J., wohnten die katholischen Schüler der Anstalt einem feierlichen Hochamte bei. Dabei leisteten die Herren Pater Cyprian, Konviktsdirektor Schweizer und Seminarreligionslehrer Dr. Glattfelder dem Herrn Religionslehrer die Ministratur.

4. Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar 1893 durch Festgottesdienst und einen feierlichen Aktus mit Gesang und Deklamationen in der aufs schönste geschmückten Turnhalle begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Roderich. Ausgehend von der Erwägung, dass die Leitung eines Staates zu allen Zeiten eine Bürde, besonders in unseren Tagen eine schwere Aufgabe sei, beantwortete

¹⁾ Willibald Bermbach, geb. am 1. März 1860 zu Köln, katholisch, erlangte das Zeugnis der Reife Ostern 1880 am Marzellengymnasium in Köln. Dann besuchte er die Universität Bonn, wo er Ostern 1886 die Lehramtsprüfung, Ostern 1887 das Rigorosum bestand. Das Probejahr legte er am Marzellengymnasium in Köln ab; Ostern 1890 wurde er als kommissarischer Lehrer an die hiesige Anstalt berufen.

²⁾ Anton Kreuzer, geb. am 24. Oktober 1862 zu Köln, katholisch, erlangte das Zeugnis der Reife Ostern 1881 am Marzellengymnasium seiner Vaterstadt. Dann besuchte er die Königliche Akademie zu Münster, woselbst er im Juli 1888 promoviert wurde und im Februar 1889 die Lehramtsprüfung bestand. Nachdem er das Probejahr am Apostelgymnasium in Köln abgelegt hatte, wurde er Ostern 1890 an das hiesige Progymnasium berufen.

er eingehender die Frage, wie die Schule zur Mitwirkung an der Lösung der sozialen Probleme der Gegenwart im Sinne Seiner Majestät herangezogen werden könne.

5. Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war trotz der ungünstigen Witterung durchweg gut. Vom 4. bis 18. März wurde Herr Oberlehrer Dr. Hermes wegen Krankheit genötigt den Unterricht auszusetzen, vom 10. bis 14. März war Herr Dr. Weber wegen Sterbefalles beurlaubt.

6. Das Kuratorium der Anstalt hat nach Annahme des Normalstatuts beschlossen, das System der Dienstalterszulagen mit dem 1. April 1892 einzuführen. Die Verhältnisse der pensionierten Lehrer und Beamten der Anstalt und ihrer Relikten wurden nach den für staatliche Anstalten geltenden Normen geregelt.

7. Die schriftliche Reifeprüfung fand in den Tagen vom 30. Januar bis 4. Februar statt. Zur Abhaltung der mündlichen Reifeprüfung besuchte Herr Geheimer Regierungs- und Provinzial-Schulrat Dr. Deiters am 14. Februar die Anstalt. Der einzige Oberprimaner wurde von der mündlichen Prüfung befreit. Der Königliche Kommissar wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

8. Die schriftliche Abschlussprüfung fand in den Tagen vom 21. bis 25. Februar statt, die mündliche Prüfung wurde am 16. März abgehalten. Mit ihrer Leitung war der Unterzeichnete beauftragt worden. Von 39 Untersekundanern wurden 22 von der mündlichen Prüfung entbunden, 2 zurückgewiesen, 15 in einzelnen Fächern geprüft. Von diesen bestanden 12 Schüler.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892		12	37	37	32	40	27	22	207
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1891/92		2	15	2	1	3	3		26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892	9	22	35	32	39	25	22		184
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892	5	6	3	3	12	11	9	10	59
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1892/93	14	28	38	34	50	33	32	10	239
5. Zugang im Sommersemester		1							1
6. Abgang im Sommersemester	1	2		1	3	2	1	1	11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis									
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	2	2	3	4	2		15

	I	0II	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	14	28	39	35	50	35	33	9	243
9. Zugang im Wintersemester		1		1					2
10. Abgang im Wintersemester								1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893	14	29	39	36	50	35	33	8	244
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893	19,58	18,50	18,00	17,00	15,80	14,71	13,45	12,48	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1892	230	9	43	196	
2. Am Anfange des Wintersemesters 1892/93	234	9	43	200	
3. Am 1. Februar 1893	235	9	43	201	

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1892: 37.

C. Reifeprüfung.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Konf.	Stand des Vaters	Gewählter Beruf
Rondé Wilhelm	Sulzbach	12. 4. 72	kath.	Revierförster in Prüm	Postfach

Das Kuratorium der Anstalt besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

1. Bürgermeister Graeff, Oberstlieutenant a. D., Vorsitzender.
 2. Königlicher Landrat Dombois (Kompatronats-Kommissar).
 3. Dechant und Ehrendomherr Christa.
 4. Pfarrer Sprenger.
 5. Der Direktor.
 6. Eduard Nels,
 7. Franz Koch,
 8. Moriz Alff,
- } vom Gemeinderat gewählte Mitglieder.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Oberlehrer Dr. Hermes.)

Angeschafft wurden: *Lange*, Geschichte des Materialismus. — *Fawcett*, Volkswirtschaftslehre für Anfänger. — *Reinhardt*, Die Umgestaltung des höheren Schulwesens. — *Münch*, Neue pädagog. Beiträge. — *Werra*, Vergils Aeneis. — *Nipperdey*, Cornelius Tacitus. — *Schiller*, Die lyr. Versmasse des Horaz. — *Kiessling*, Horatius Flaccus, 3 Teile. — *Zingerle*, T. Livius VI—X. — *Vogt*, 13 Satiren des Horaz. — *Aly*, Ausgew. Briefe Ciceros und seiner Zeitgenossen. — *Dräger*, Die Annalen des Tacitus. — *Haupt*, Anleitung zum Verständnis der Livian. Darstellungsform. — *Haupt*, Kommentar zu Livius B. XXI. — *Hosius*, M. Annaei Lucani de bello civili libri decem. — *Ostermann-Müller*, Latein. Übungsstücke für VI. — *Bleske-Müller*, Latein. Elementarbuch. — *Meurer*, Odyssea latine für VI und Ilias latine für V. — *Detto-Lehmann*, Übungsstücke nach Cäsar. — *Jordan*, Die Tragödien des Sophokles. — *Ameis-Hentze*, Homers Ilias. — *Weidner*, Xenophons Anabasis. — *Arriani*, Nicomediensis Exped. Alexandri II. septem et historia Indica, 1704, griech. und latein. — *Weissenborn*, Aufgabensammlung zum Übersetzen ins Griechische. — *Gerth*, Griech. Schulgrammatik. — *Hensell*, Griech. Übungsbuch. — *Halm*, Der Fechter von Ravenna. — *Palleske*, Schillers Leben und Werke. — *Wilmanns*, Walter v. d. Vogelweide. — *Grillparzers Werke* 1—6. — *Cosack*, Materialien zu Lessings Hamburger Dramaturgie. — *Tomlitz*, Tropen und Figuren. — *Lehmann*, Der deutsche Unterricht. — *Linnig*, Deutsche Sprachlehre. — *Duruy*, Hist. de France I. — *Mirabeau*, Ausgew. Reden. — *Taine*, Les Origines de la France contemporaine. — *Rapet*, Manuel de Morale et d'Economie politique. — *Ehbell*, Engl. Wörterbuch. — *Pütz-Auler*, Vergleichende Erd- und Völkerkunde. — *Kirchhoff*, Schulgeographie. — *Zardetti*, Zehn Bilder aus Südeuropa. — *Ziegler*, Aus Sicilien. — *Erler*, Einleitung in die analyt. Geometrie. — *Lackowitz*, Unsere Vögel. — *Littrow*, Die Wunder des Himmels (gemeinfassliche Darstellung des Weltsystems). — *Esser*, Das Pflanzenmaterial für den botan. Unterricht. — *Wildermann*, Jahrb. der Naturwissenschaften pro 1891—92. — *Krebs*, Leitfaden der Experimentalphysik. — *Franceschini*, Die Biologie als selbständ. Wissenschaft. — *Sering*, Chorbuch für die Unter- und Mittelklassen der Gymnasien. — *Mendelssohn*, Antigone des Sophokles nach Donners Übersetzung. — *Witt*, Organum comitans ad Ordinarium Missae. — *Stuhmann*, Leitfaden für den Zeichenunterricht. — *Nöthling*, Formenlehre der Baukunst. — *Stiller-Kleesattel*, Zirkelzeichnen. — *Dietzel*, Leitfaden für technisches Zeichnen. — *c. Hertling*, Aufsätze und Reden sozialpolit. Inhalts. — *Jaeger*, Abriss der neuesten Geschichte. — *Baumstark*, Thomas Morus. — *Wattenbach*, Deutsche Geschichtsquellen im Mittelalter. — *Gardthausen*, Augustus und seine Zeit. — *c. Sybel*, Kleine histor. Schriften. — *Moormeister*, Das wirtschaftl. Leben. — *Pütz-Asbach*, Geschichte des Mittelalters. — Von denselben, Geschichte der neuesten Zeit bis auf die Begründung des deutschen Reiches. — *Herzog*, Geschichte und System der römischen Staatsverfassung. — *Reginonis Abbatis Prumiensis Chronicon*. — *Hertzberg*, Griech. Geschichte. — *Beitzke*, Geschichte der deutschen Freiheitskriege. — *Pröhle*, Rheinlands schönste Sagen und Geschichten. — *Götte*, Das Zeitalter der deutschen Erhebung. — *Raumer*, Geschichte der Hohenstaufen. — *Eisenhart*, Geschichte der Nationalökonomie. — *Miller*, Römisches Lagerleben. — *Zimmermann*, Geschichte der deutschen Handelspolitik. — *Zobeltitz*, 30 Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. — *Maurenbrecher*, Gründung des deutschen Reiches. — *Weiss*, Marksteine deutscher Kultur und Litteratur. — *Keil*, Die solonische Verfassung in Aristoteles Verfassungsgeschichte Athens. — *Wilmanns*, Deutsche Grammatik, 1. Lieferung. — *Rheinischer Volks-Liederborn*. — *Duruy*, übersetzt von Hertzberg, Geschichte des römischen Kaiserreichs. — *Gebhard*, Handbuch der deutschen Geschichte, 2 Vol. — *Brosius*, Kommentar zu Vergils Aeneis. — *Gieglers Echos* gesprochener Sprachen, 1 Bd. — *Hofmann*, Ausgewählte Briefe Ciceros. — *Leunis*, Schulnaturgeschichte.

Fortgesetzt wurden: *Centralblatt* für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — *Blätter für das höhere Schulwesen*. — *Gymnasium*. — *Statistisches Jahrbuch*. — *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathem.-naturw. Unterricht. — *Rheinisches Museum* für Philologie. — *Quilde*, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — *Zeitschrift für Gymnasialwesen*. — *Hülkamp*, Litterarischer Haudweiser. — *Kahn*, Allgemeine Kunstgeschichte.

Geschenkt wurden: Von Herrn H. Alf: Fortsetzung der Schriften der *Görresgesellschaft*. — Von Herrn P. Plaum: *Lichtenberg*, Vermischte Schriften (1., 3. und 5. Teil). — *Cervantes*, Romane und Novellen (2. und 3. Bd.) — *Swift*, Ausgewählte humoristische Schriften. — Charlotte Corday. — *Denmin*, Die Kriegswaffen in ihrer geschichtlichen Entwicklung. — *v. Kloeden*, Europa. — *Boyman*, Trigonometrie und Geometrie. — *Stoerk*, Universal-Münzentabelle. — Von Herrn Baumeister Schraeder: Prümer Gemeinnützige Blätter 1823—24. — Von Herrn Pastor Gessner in Masburg: *Ambrosii Calepini Dictionarium octo linguarum cum Onomastico*, 1584. — Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: *Frech*, Die devonischen Avikuliden Deutschlands. — Geologischer Atlas. — Lieferung 50 und 51 der geologischen Spezialkarte Preussens und der thüringischen Staaten. (Blatt Bitburg, Landscheid.) — Von verschiedenen Verlegern Schulbücher. — Vom Direktor: Die überlieferten Aufgaben der preussischen Staatskunst. — Partikularismus und Einheit der deutschen Nation. — *Orelli*, Horaz, Satiren. — *Keller*, rerum naturalium scriptores. — *Schierenberg*, Die Römer im Cheruskerlande. — *Schell*, Etymologisches Wörterbuch zur Geographie Rheinlands. — *Wüllner*, Die Bedeutung der sprachlichen Kasus und Modi. — *Köpke*, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische für O II und U I. — Von Herrn Regierungs-Supernumerar Th. Schmitt in Trier: *Chamisso's Gedichte*, *Burns* Lieder und Balladen, *Homer*, *Odyssee* und *Ilias* (Übersetzung), *E. Schulz*, Bezauberte Rose, *Nähly*, römische Lyriker, *Kamegiesser*, die göttliche Komödie. — (Vgl. auch VI, 2.)

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den betr. Lehrern des Deutschen.)

Hellinghaus, Deutsche Poesie von den Romantikern bis auf die Gegenwart. — *Vilmar*, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — *Redwitz*, Amaranth. — *Redwitz*, Philippine Welser. — *Notter*, Ludw. Uhland. — *Scheffel*, Ekkehard. — *Reuter*, Geschichte der französischen Litteratur. — *Newman*, Kallista. — *Fénelon*, Telemach. — *Tegnér*, Frithjofssage. — *Stoche*, Uncle Tom's Cabin. — Dasselbe deutsch. — *Lamb*, Shakespeare-Erzählungen. — *Lanfrey*, Campagne de 1806—1807 et de 1809. — *Macaulay*, State of England in 1685. — *Pitt*, Ausgewählte Reden. — *Wagner*, Deutsche Heldensagen. — *Maurer*, Der deutsch-französische Krieg. — *Hertzberg*, Kurze Geschichte der altgriechischen Kolonisation. — *Jaeger*, M. Porc. Cato. — *Jaeger*, Alexander d. Gr. — *Andrae*, Griechische Heldensagen. — *Kollbach*, Europäische Wanderungen. — *Kutzner*, Geographische Bilder. — *Urban*, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. — *Buchholz*, Charakterbilder aus Asien. — *Hespers*, P. Schynse's letzte Reisen (Görres-Gesellschaft). — *Zschokke*, Adrich im Moos. — *Stürmische Zeiten*; Erzählungen aus der Zeit des Faustrechts. — *Wörishöffer*, Robert der Schiffsjunge. — *Herz*, Ein Buch für die Knaben. — *Mund*, Grafen- und Schulzensohn. — *Scipio*, Ein deutscher Ritter. — *Niemann*, Pieter Maritz. — *Murray-Linden*, Der Prärie-Vogel. — *Hoffmann*, Don Quixote. — *Höcker*, Der Schiffsjunge des grossen Kurfürsten. — Friedrich d. Gr. als Feldherr und Herrscher. — *Scipio*, Durch Kampf zum Sieg; aus den texanischen Freiheitskriegen. — *Masius*, Naturstudien. — *Alexis (Häring)*, Cabanis, Vaterländischer Roman. — *Alexis*, Die Hosen des Herrn von Bredow. — *W. Scott*, Ivanhoe und Quentin Durward.

3. Anschauungsmittel für den deutschen, geschichtlichen und geographischen Unterricht.

(Verwaltet von Herrn Dr. Weber.)

a) Für die Münztypensammlung wurde eine grössere Anzahl Silbermünzen österreichischer, burgundischer und französischer Herkunft von Herrn Apotheker Scheer geschenkt. Die archäologische Schulsammlung wurde durch ein Geschenk des Herrn Definitors Hens vermehrt.

b) Der Apparat für den Anschauungsunterricht wurde durch folgende Anschaffungen und Geschenke erweitert: *Bender*, Klassische Bildermappe, Heft 1—8. — *Strack*, Baudenkmäler des alten Rom. Fortsetzung. (Verlag von E. Wasmuth.) — *Langl*, Bilder zur Geschichte (Forts.). — Sammlungen von Zeichnungen römischer Bauten in der Eifel (der Römerkanal, Grundriss einer Villa, Grundriss der Thermen an St. Barbara, Relief von Neumagen).

c) Der Apparat für den geographischen Unterricht wurde vermehrt um *Nabert*, Verbreitung der Deutschen in Europa 1 u. 2; Karte von Deutsch-Ost-Afrika, herausgegeben von der Kolonialgesellschaft.

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von den Oberlehrern Herren Dr. Danzebrink und Dr. Bermbach.)

Angeschafft wurde: A) Ein Gasometer, eine Sirene, ein Monochord, Chladni's Apparat, ein Gehörorgan, eine Kupferretorte, eine Glasmensur, eine pneumatische Waage, eine Glaswandpfeife, eine Labialpfeife.

B) Einige Tafeln für den zoologischen Unterricht und die Entwicklungsstufen von *Cetonia adcerba* in Weingeist.

VI. Stiftungen.

1. Aus den für die Erhebung des Schulgeldes und die Verleihung von Freistellen geltenden Satzungen sei hier folgendes mitgeteilt:

„Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen 120 M. Beim Eintritt hat jeder Schüler 3 M. für die Anstaltsbibliothek zu zahlen. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten pränumerando an den Rendanten des Schulfonds zu entrichten. Als Anfangstermine der Quartale gelten der erste Tag nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien und der 16. Juni. Das Kuratorium kann dürftigen und dabei würdigen Schülern den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in welcher die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, welche schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn in Bezug auf die Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung eingetreten ist, auch für das folgende Semester in ihren Freistellen belassen oder doch bei der Verteilung in erster Linie berücksichtigt. Die Wiederholung der Bewerbung ist aber notwendig. Die Befreiung wird nie sofort beim Eintritt des Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulsemester bewilligt. Die Eltern oder Vormünder, welche für einen Schüler die Befreiung vom Schulgelde nachsuchen, haben vor Beginn des Semesters ihr Gesuch mit dem Nachweis der Bedürftigkeit dem Bürgermeister der Stadt Prüm, als dem Vorsitzenden des Kuratoriums, einzureichen.

2. Eine Sammlung von Schulbüchern setzt die Anstalt in den Stand, dürftigen Schülern einen Teil der erforderlichen Bücher leihweise in die Hände zu geben. Diese Sammlung hat durch die Schenkung mehrerer Exemplare der in der Prima gelesenen Autoren seitens der Teubner'schen Buchhandlung eine bedeutende Vermehrung erfahren.

3. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung wurde zwei würdigen Schülern eine Unterstützung zugewiesen.

VII. Mitteilungen.

A. Öffentliche Prüfungen und Schluss des Schuljahres.

1. Die öffentlichen Prüfungen werden Dienstag, den 28., und Mittwoch, den 29. März, in der Ordnung, wie folgt, abgehalten:

Dienstag, nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ab:

Sexta: Naturkunde, Herr Hebler.

Quinta: Erdkunde, Herr Dr. Danzebrink.

Quarta: Naturkunde, Herr Dr. Bermbach.

Untertertia: Erdkunde, Herr Dr. Weber.

Mittwoch, vormittags von 8 Uhr ab:

Obertertia: Französisch, Herr Esser.

Untersekunda: Geschichte, Herr Dr. Lemmen.

Obersekunda: Latein, Herr Dr. Kreuser.

Prima: Geschichte, Der Direktor.

2. Nach diesen Prüfungen findet im Klassenzimmer der Untertertia eine Schlussfeier statt, worauf die Verteilung der Schul-Zeugnisse in den einzelnen Klassen erfolgt.

B. Das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 18. April, um 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienste. Die Anmeldung neuer Schüler wird von dem Direktor oder seinem Stellvertreter (beim Schuldiener zu erfragen) während der Ferienzeit entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. Der Geburtschein. 2. Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führung; Schüler, welche vorher eine andere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines förmlichen Abgangszeugnisses aufgenommen. 3. Ein Impfschein, und wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, auch ein Wiederimpfschein. 4. Zuverlässige schriftliche Zusammenstellung von: Namen und Vornamen, Geburtsort, Geburtstag und Konfession des Knaben, Stand, Hauptvornamen, Konfession und Wohnort des Vaters. Diese Urkunden sind dem Direktor bzw. seinem Stellvertreter entweder persönlich zu überreichen oder ohne Vermittelung durch die Post einzusenden. — Zur Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderung derselben ist die vorherige Rücksprache mit dem Unterzeichneten und dessen Genehmigung erforderlich.

3. Für die Aufnahme in Sexta, die unterste Klasse, wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (wozu auch das Schreiben mit lateinischen Buchstaben gehört), die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, in ihrem eigenen Interesse dringend geraten, den Eintritt derselben auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben. Ein zu später Eintritt kann unter Umständen die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste in Frage stellen, da der für dieselbe benötigte Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung, d. h. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersekunda, spätestens bis zum 1. April desjenigen Jahres erbracht werden muss, in welchem der sich Meldende das 20. Lebensjahr erreicht.

Bei denjenigen Schülern, die auf Grund privater Vorbereitung für eine höhere Klasse

als Sexta angemeldet werden, zeigt es sich leider zu oft, dass diese Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Der Unterzeichnete gestattet sich daher darauf hinzuweisen, dass auch die übrigen Fächer, namentlich das Deutsche und die Geographie, in gebührender Weise zu berücksichtigen sind, da keineswegs das Lateinische allein bei der Aufnahmeprüfung massgebend ist.

Die Aufnahmeprüfungen beginnen Montag, den 17. April, vormittags 9 Uhr.

4. Der Unterzeichnete macht die Eltern der Schüler nochmals darauf aufmerksam, dass es in ihrem eigenen Interesse liegt, das Kostgeld ohne Vermittelung an die Pfleger der Schüler, bezw. an den Rendanten des Konviktes Herrn Cronymus, das Schulgeld ausreichend frankiert, aber erst nach erfolgter Zahlungsaufforderung an den Anstaltsrendanten, Herrn Königl. Rentmeister Marx, einzusenden.

5. Ein Rundschreiben des Herrn Ministers vom 9. Mai befiehlt bezüglich der Teilnahme von Schülern höherer Lehranstalten an verbotenen Verbindungen den Direktoren und Lehrerkollegien die genaueste Beobachtung des Cirkular-Erlasses vom 29. Mai 1880. Um aber auch die Eltern der Schüler und deren Stellvertreter sowie die städtischen Behörden an die ihnen obliegenden Pflichten zu erinnern, wird angeordnet, dass im Jahresbericht der höheren Schulen nachstehender Auszug aus dem bezeichneten Erlasse zum Abdruck gebracht, und dass überdies bei Aufnahme von Schülern von Tertia an aufwärts die Eltern oder deren Stellvertreter ausdrücklich auf die für sie selbst wie für ihre Söhne oder Pflegebefohlenen verhängnisvollen Folgen der Teilnahme der letzteren an verbotenen Schülerverbindungen hingewiesen werden.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880: „Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschweifungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe

der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Prüm, im März 1893.

Dr. Asbach,
Gymnasialdirektor.



der Gemeinde auf die
 üben vermögen. Wer
 Treiben der Jugend r
 und wenn dieselben t
 schliessen, durch war
 jedenfalls in Schulorte
 Leben der Schüler au
 kann.“

Prüm, im März

den höheren Schulen zu
 dignation über zuchtloses
 und zur Geltung bringen,
 besorgte Bürger sich ent
 n zu unterstützen, so ist
 heit zu erwarten, dass das
 in Zuchtlosigkeit verfallen

Dr. Asbach,
 mnasialdirektor.

